

Inhaltsverzeichnis

	Was ist eigentlich Politik?	11
	Kapitel 1 Jugend und Demokratie	14
1.1	Mitbestimmung und Mitgestaltung in der Schule	16
	1.1.1 Welche Schule wollen wir?	16
	1.1.2 Hier reden alle mit! Der Klassenrat.....	18
	<i>Kompetenz Kommunikation:</i> Den Klassenrat durchführen.....	19
	1.1.3 Wen wählen wir zum Klassensprecher?.....	20
	1.1.4 Was macht die Schülervertretung (SV)?.....	22
	<i>Kompetenz Urteilen:</i> Argumente sammeln und sortieren	24
1.2	Demokratie in der Gemeinde	26
	1.2.1 Wir entdecken unsere Gemeinde	26
	<i>Kompetenz Kommunikation:</i> Projekt: Wir gestalten unseren Wohnort mit	27
	1.2.2 Ein Streitfall in der Gemeinde.....	28
E	1.2.3 Jugendliche mischen sich ein	30
	1.2.4 Wer entscheidet was in der Gemeinde?	32
	<i>Kompetenz Methode:</i> Eine Expertenbefragung durchführen	34
V	1.2.5 Wählen schon ab 16 Jahren?	36
	<i>Kompetenz Kommunikation:</i> Eine Fishbowl-Diskussion durchführen	36
E	1.2.6 „Ohne Moos nix los“ – Finanzen der Gemeinde.....	38
	<i>Kompetenztraining</i>	42
	Kapitel 2 Familie – für dich und für die Gesellschaft	44
2.1	Was bedeutet Familie heute?	46
	2.1.1 Familienleben – ganz schön bunt und vielfältig.....	46
	2.1.2 Neue Formen des Zusammenlebens	48
	2.1.3 Was bedeutet Jugendlichen die Familie?	50
2.2	Welche Aufgaben übernimmt die Familie?.....	52
	2.2.1 Erziehung als Recht und Pflicht der Eltern?	52
	2.2.2 Vorbereitung auf die Gesellschaft	54
	<i>Kompetenz Methode:</i> Ein Rollenspiel durchführen	56
2.3	Der Staat fördert Familien	58
	2.3.1 Warum unterstützt der Staat Familien?.....	58
	2.3.2 Wie fördert der Staat Familien?.....	59
	<i>Kompetenz Kommunikation:</i> Ein Gruppenpuzzle durchführen	59
E	2.3.3 Fördert der Staat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?	62
	<i>Kompetenz Kommunikation:</i> Gemeinsame Urteilsbildung mit „Placemat“	63
	2.3.4 Warum hat auch der Staat eine Fürsorgepflicht?.....	64
V	2.3.5 Kinderarmut – ein Problem?	66
	<i>Kompetenztraining</i>	70

Kapitel 3	Leben in der Mediengesellschaft	72
3.1	Massenmedien – Fluch oder Segen?	74
3.1.1	Welche Bedeutung haben Medien im Alltag von Jugendlichen?	74
	<i>Kompetenz Methode:</i> Ein Medienprotokoll erstellen	75
3.1.2	Was bietet das Massenmedium Internet?	76
	<i>Kompetenz Methode:</i> Internetrecherche	78
3.1.3	Gefahren des Internets	79
3.2	Vorsicht beim Umgang mit eigenen und fremden Daten.....	82
3.2.1	Welche persönlichen Daten gehören ins Netz?.....	82
3.2.2	Mobbing im Internet.....	84
3.2.3	Welchen Zweck erfüllt das Urheberrecht?	85
3.3	Die Bedeutung von Meinungs- und Pressefreiheit für die Demokratie.....	88
3.3.1	Pressefreiheit – wozu eigentlich?.....	88
3.3.2	Fernsehen – wandern die Zuschauer ins Web?	90
3.3.3	Wohin führt die Medienkonzentration?.....	92
E	3.3.4 Medien zwischen Information und Sensation.....	94
	<i>Kompetenz Urteilen:</i> Nachrichtensendungen analysieren.....	96
V	3.3.5 Internet und politische Beteiligung der Bürger	97
	<i>Kompetenztraining</i>	100
Kapitel 4	Der jugendliche Konsument	102
4.1	(Warum) Betrifft Wirtschaften jeden?	104
4.1.1	Warum wirtschaften wir?	104
	<i>Kompetenz Methode:</i> Begriffslandkarte (concept map)	106
4.1.2	Konsumieren ohne Grenzen?.....	107
E	4.1.3 Verbraucherschutz: Orientierung für den Konsumenten?	109
4.2	Wie funktioniert ein Markt?	112
4.2.1	Wo sich Anbieter und Nachfrager treffen.....	112
	<i>Kompetenz Methode:</i> Simulation zum Marktgeschehen	112
4.2.2	Der Wirtschaftskreislauf	114
4.2.3	Ökonomie und Ökologie: Nachhaltigkeit als Chance für die Marktteilnehmer?	116
	<i>Kompetenz Kommunikation:</i> Verbalisieren von Grafiken, Schaubildern und Diagrammen .	118
4.3	(Warum) Braucht der Markt eine Ordnung?	122
4.3.1	Warum benötigen wir eine Wirtschaftsordnung?	122
4.3.2	Die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland	124
4.3.3	Wettbewerb – damit die Marktwirtschaft funktioniert.....	126
V	4.3.4 Globalisierung – eine Herausforderung für die Soziale Marktwirtschaft	128
4.4	Der Arbeitsmarkt im Wandel	131
V	4.4.1 Wie funktioniert der Arbeitsmarkt?	131
4.4.2	Wie verändert sich die Wirtschaft?.....	134
	<i>Kompetenz Kommunikation:</i> Praxiskontakte: „Die Verantwortung von Unternehmen für jugendliche Arbeitnehmer“	138
	<i>Kompetenztraining</i>	140

Kapitel 5 Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland		142
5.1	Das politische System in Deutschland: Geht alle Macht vom Volke aus?	144
5.1.1	Ein Staat – wozu eigentlich?	144
5.1.2	Nach welchen Prinzipien ist Deutschland organisiert?	146
V 5.1.3	Brauchen wir mehr direkte Demokratie?	148
5.1.4	Wie kann sich die Demokratie gegen Angriffe wehren?	151
5.2	Bürger in unserer Demokratie: Zuschauer oder Aktivbürger?	154
E 5.2.1	Jugendliche und (Partei-)Politik	154
5.2.2	Wofür stehen die Parteien?	158
	<i>Kompetenz Kommunikation: Ein Parteiprogramm entwerfen</i>	158
5.2.3	Was macht Wahlen demokratisch?	160
	<i>Kompetenz Methode: Eine Karikatur analysieren</i>	162
5.3	Machtverteilung nach der Wahl: Regierung, Parlament, Abgeordnete	164
5.3.1	Wie mächtig sind Kanzlerin und Regierung?	164
5.3.2	Wie frei kann ein Abgeordneter entscheiden?	166
5.3.3	Der Bundespräsident – Makler oder Mahner in der Politik?	169
5.3.4	Wer kontrolliert die Regierung?	171
5.4	Die Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess	176
5.4.1	Die Entstehung des Luftsicherheitsgesetzes	176
V 5.4.2	Das neue Gesetz vor dem Bundesverfassungsgericht: Machen Richter Politik?	179
5.5	Rheinland Pfalz – Ein Bundesland im föderalen Gefüge	182
5.5.1	Warum gibt es Bundesländer?	182
5.5.2	Das Bundesland Rheinland-Pfalz	185
	<i>Kompetenztraining</i>	188
Kapitel 6 Recht und Rechtsprechung		190
6.1	(Wie) Bestimmt das Recht unser Leben?	192
6.1.1	Rechte und Pflichten von Jugendlichen	192
	<i>Kompetenz Kommunikation: Urteilen mit „Good Angel“ und „Bad Angel“</i>	194
6.1.2	Jugendliche und Rechtsgeschäfte	195
V 6.1.3	Eigene Grundrechte für Kinder und Jugendliche?	197
6.2	Der deutsche Rechtsstaat: (Wann) Ist Recht gerecht?	200
6.2.1	Was kennzeichnet den deutschen Rechtsstaat?	200
6.2.2	Wenn Grundrechte im Konflikt stehen...	203
	<i>Kompetenz Urteilen: Vom Spontan- zum Sach- und Werturteil</i>	204
6.2.3	Um welchen Regelverstoß kümmert sich der Staat?	205
	<i>Kompetenz Kommunikation: Präsentation in einem Galeriestadion</i>	206
6.3	Jugendstrafrecht: Keine Strafe für jugendliche Straftäter?	208
6.3.1	Jugendliche Straftäter – „böse geboren“?	208
6.3.2	Schonzeit im Jugendstraßprozess?	210
E 6.3.3	Leben im Knast – und dann? Die Jugendstrafe	212
E 6.3.4	Resozialisierung – Herausforderung für den Einzelnen und die Gesellschaft...	214
	<i>Kompetenztraining</i>	216

Kapitel 7	Politik in der Europäischen Union	218
7.1	Die Idee von Europa: Wie alles begann	220
7.1.1	Was ist Europa?	220
7.1.2	Nachbarn oder Freunde? Die europäische Einigung	222
7.2	Wie arbeitet die EU heute?	226
7.2.1	Die EU im Alltag	226
7.2.2	Wie demokratisch ist Europa? Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger	228
7.2.3	Wie werden in der EU Entscheidungen getroffen?	230
	<i>Kompetenz Kommunikation: Simulation: Gesetzgebungsprozess in der EU</i>	234
7.3	Aktuelle Herausforderungen der EU	236
E	7.3.1 Die Euro-Krise	236
E	7.3.2 Wie groß soll die EU werden?	238
	7.3.3 Migration nach Europa	241
	7.3.4 Festung Europa?	243
	<i>Kompetenztraining</i>	246
Kapitel 8	Frieden und Sicherheit	248
8.1	Was bedroht Frieden und Sicherheit in der Welt?	250
	<i>Kompetenz Methode: Eine Wandzeitung erstellen</i>	252
8.2	Warum ist es so schwierig, internationale Konflikte zu lösen?	254
8.2.1	Konflikte im Alltag	254
8.2.2	Können Bundeswehr und NATO Konflikte lösen?	256
	<i>Kompetenz Methode: Eine Konfliktanalyse durchführen</i>	260
E	8.2.3 Bilanz zum Bundeswehreininsatz „out of area“	261
8.3	Frieden und Sicherheit durch die UNO?	264
8.3.1	Was ist die UNO?	264
8.3.2	Wie ist die UNO aufgebaut?	266
8.3.3	Welche Maßnahmen kann die UNO ergreifen?	268
	<i>Kompetenz Urteilen: Meinungsbildung im Vier-Ecken-Spiel</i>	269
8.3.4	Probleme der UNO	271
V	8.3.5 Ein Weltgericht als Chance für Gerechtigkeit und Frieden?	
	Der Internationale Strafgerichtshof	273
	<i>Kompetenztraining</i>	276
	Kleines Politiklexikon	278
	Register	282
	Nützliche Internetadressen	285
	Lösungen zum Kompetenztraining	286
	Bildnachweis	288

E und **V** kennzeichnen Differenzierungsangebote zur Erweiterung und Vertiefung, die im Laufe eines Halbjahres je einmal unterrichtet werden sollen.